



ENERGIEFINANZIERUNGS AG

Geschäftsbericht 2017

Aktionäre

Axpo Trading AG	50.046%
Centralschweizerische Kraftwerke AG	25.000%
EdF Trading (Switzerland) AG	16.000%
Repower AG	5.477%
SN Energie AG	3.477%

Verwaltungsrat

(Amtsdauer bis Generalversammlung 2020)

Dr. Guy Bühler, Member of Executive Management der Axpo Power AG, Präsident
Clemens Hasler, Geschäftsleiter der SN Energie AG, Vizepräsident
Markus Dietrich, Leiter Produktion der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (ab 20.06.2017)
Esther Denzler, Mitglied der Geschäftsleitung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (bis 20.06.2017)
René Henseler, Leiter Energiecontrolling der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (ab 20.06.2017)
Christian Hütwohl, CFO der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (bis 20.06.2017)
Dr. Martin Kreuzberg, Senior Vice President Origination der EdF Trading Ltd. London
Thomas Ruckstuhl, Head Spot Trading der Axpo Trading AG
Peter Schönenberger, Head LTC & Mandates der Axpo Power AG

Geschäftsleitung

Axpo Trading AG, 5401 Baden

Revisionsstelle

KPMG AG, Basel

Jahres- und Lagebericht

Umfeld

Die ENAG Energiefinanzierungs AG (ENAG) mit Sitz in Schwyz wurde 1990 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Abwicklung und Finanzierung von Energieverträgen, mit denen die ENAG-Aktionäre einen Teil ihres jeweiligen Strombedarfs decken.

In zwei zwischen der Axpo Trading AG (AXTA) und der Electricité de France (EdF) im Februar 1990 abgeschlossenen Verträgen hat sich die EdF verpflichtet, die AXTA langfristig mit Strom zu beliefern. Die beiden Strombezugsrechte sind nicht an ein bestimmtes Kraftwerk gebunden: Die Lieferung erfolgt aus dem gesamten Kraftwerkspark der EdF.

ENAG hat die beiden Strombezugsrechte und die dazugehörige Finanzierung anlässlich ihrer Gründung mit analogen Verträgen von der AXTA übernommen. Sie trägt auch die laufenden Kosten, die mit der Lieferung des Stromes anfallen.

Die Aktionäre sind an den Strombezugsrechten (SBR) gemäss nachfolgender Aufstellung beteiligt.

	SBR 1	SBR 2	Total
	MW	MW	MW
Centralschweizerische Kraftwerke AG	50.000	50.000	100.000
Axpo Trading AG	96.692	104.692	201.384
EdF Trading (Switzerland) AG	51.454	17.480	68.934
Repower AG	-	13.974	13.974
SN Energie AG	1.854	13.854	15.708
Total	200.000	200.000	400.000

Seit 1. Januar 1995 bezieht die ENAG aus dem SBR 1 jährlich Bandenergie mit einer Leistung von 200 MW. Lieferungen aus dem SBR 2 in Höhe von ebenfalls 200 MW erfolgen seit 1. Januar 2000. Je nach Marktlage werden die vertraglichen Lieferungen durch Bezüge am Markt ersetzt, um die Gestehungskosten zu optimieren.

Um dem Markt zusätzliche Grenzkapazität zur Verfügung zu stellen, haben 2015 die Halter von LTC an der französisch-schweizerischen Grenze sowie die betroffenen Netzbetreiber (und die Regulatoren) vereinbart, dass die Energie bis auf weiteres nicht nur in der Schweiz, sondern wahlweise auch in Frankreich bezogen werden darf. Diese Möglichkeit nimmt ENAG seit 2016 wahr und trägt damit zur Entlastung der Grenzkapazität bei. Aus Sicht der ENAG hat sich das System bewährt und führt zu höheren Erträgen beim Energieverkauf.

Die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zu einem Stromabkommen sind jedoch noch nicht abgeschlossen, so dass für die Bewirtschaftung der Grenzkapazität zwischen Frankreich und der Schweiz nur die aktuelle Vereinbarung zwischen den LTC-Haltern und den Netzbetreibern besteht und somit keine langfristig abgesicherte Lösung vorhanden ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben folgende, für ENAG relevanten Ereignisse stattgefunden.

- EdF hatte 2017 ein aufwendiges Revisionsprogramm auf dem Kernkraftwerkspark und längere Ausserbetriebnahmen von Reaktoren. Die von der französischen Nuklearaufsichtsbehörde geforderten Untersuchungen haben zusätzlich zu einer deutlichen Reduktion der Produktion in Frankreich geführt. EdF hat im Vergleich zur bisherigen durchschnittlichen Jahresproduktion im Kalenderjahr 2017 ca. 10% weniger Energie erzeugt.
ENAG war davon nicht betroffen, da sie von EdF vertragsgemäss Bandlieferungen bezieht. Die fehlende Produktion hat jedoch dazu geführt, dass die Preise angestiegen sind was zu tieferen Aussparungen als in den Vorjahren führte.
- Die tiefere Produktion aus den Kernkraftwerken Leibstadt und Beznau hat dazu geführt, dass auch in den Wintermonaten 2017 die Energie der LTC für die Schweiz wichtig war. Am 21. Mai 2017 haben die Schweizer Stimmberechtigten der Energiestrategie 2050 mehrheitlich zugestimmt. Gemäss dem BFE verfügt die Schweiz heute über eine sichere und kostengünstige Energieversorgung. Wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie politische Entscheide im In- und Ausland führen jedoch derzeit zu grundlegenden Veränderungen der Energiemärkte. Um die Schweiz darauf vorzubereiten, hat der Bundesrat die Energiestrategie 2050 entwickelt. Mit dieser Strategie soll die Schweiz die neue Ausgangslage vorteilhaft nutzen und ihren hohen Versorgungsstandard erhalten. Gleichzeitig soll diese dazu beitragen, die energiebedingte Umweltbelastung der Schweiz zu reduzieren.

Finanzieller Überblick

Jahresrechnung 2017

ENAG stellte ihren Partnern 3'504 GWh Strom zur Verfügung (Vorjahr: 3'514 GWh). Davon wurden 2'255 GWh in der Schweiz (Vorjahr: 2'268 GWh) und 1'249 GWh in Frankreich (Vorjahr: 1'246 GWh) bezogen.

Die Jahreskosten zu Lasten der Partner liegen mit 261'463 TCHF über dem Vorjahreswert von 258'879 TCHF (+1.0%).

Der Verwaltungsrat schlägt eine Dividende von 772 TCHF (Vorjahr: 825 TCHF) des Aktienkapitals vor, ergänzt um die Zuweisung an die allgemeine Reserve.

Erfolgsrechnung

Die Strombeschaffung und die planmässigen Abschreibungen (unverändert gegenüber dem Vorjahr) sind die wichtigsten Aufwandpositionen. Durch die Erhöhung der einzelnen Preiskomponenten sind die Strombeschaffungskosten um rund 7% höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Finanzaufwand reduzierte sich um 41.8% im Vergleich zum Vorjahr. Im 2016 belastete die vorzeitige Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital einmalig den Finanzaufwand.

Das Jahresergebnis verändert sich nur unwesentlich.

Bilanz

Die Aktiven verminderten sich insgesamt lediglich um 82'036 TCHF. Die Immateriellen Anlagen verringerten sich um die planmässigen Abschreibungen. Dagegen besteht per Ende vom laufenden Geschäftsjahr ein kurzfristiges Guthaben gegenüber der Axpo Holding AG.

Auf der Passivseite resultierte ein Rückgang des Fremdkapitals um 82'023 TCHF, im wesentlichen bedingt durch die planmässige Rückzahlung der Partnerdarlehen.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich, unter anderem auf der Grundlage einer von der Geschäftsleitung durchgeführten Risikoanalyse, mit der Risikosituation der Gesellschaft auseinandergesetzt. Aufgrund der Risikosituation und der bereits umgesetzten Massnahmen zu Risikominderung hat sich in der Beurteilung des Verwaltungsrates kein zusätzlicher Handlungsbedarf ergeben.

Ausblick

Die Gesellschaft führt ihre Geschäftstätigkeit im bisherigen Rahmen weiter.

Es ist nicht vorgesehen, die Anzahl Verträge der ENAG zu ändern. ENAG hat jedoch für beide Bezugsrechte eine Verlängerungsoption.

EdF ist weiterhin in einer intensiven Investitionsphase, einerseits um den Weiterbetrieb ihrer Anlagen langfristig sicherzustellen und andererseits, um den gesteigerten Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass die Kosten in den nächsten Jahren steigen werden, auch wenn das Vertragsportfolio konstant bleibt.

In Frankreich zeichnet es sich ab, dass das Energiewendegesetz eher in einer "weichen" Variante umgesetzt wird. Der Zieltermin, auf welchen der Anteil der Kernenergie in Frankreich am nationalen Strommix auf 50% reduziert werden soll, wurde durch die französische Regierung von Ende 2025 auf "voraussichtlich 2030-35" verschoben. Für die Regierung ist eine Erhöhung der CO₂-Emissionen für die Stromerzeugung kein gangbarer Weg, weshalb die Verschiebung des Reduktionsziels für die Kernenergie beschlossen wurde.

Dank

Für das grosse Engagement und die guten Leistungen im Dienste unseres Unternehmens möchte der Verwaltungsrat den Mitgliedern der Finanzkommission und der Geschäftsführung und allen, welche zum Wohle der Gesellschaft beigetragen haben, ihren Dank und ihre Anerkennung aussprechen.

Baden, 17. April 2018

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident:

Dr. Guy Bühler

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	2017 TCHF	2016 TCHF
Jahreskosten zu Lasten Partner	1	261'463	258'879
Gesamtleistung		261'463	258'879
Strombeschaffung	2	-124'484	-116'384
Übriger betrieblicher Aufwand	3	-1'779	-1'770
Kapitalsteuern		-149	-143
Abschreibungen	9	-127'051	-127'051
Betriebsaufwand		-253'463	-245'348
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)		8'000	13'531
Finanzertrag		462	375
Finanzaufwand	4	-7'475	-12'853
Ergebnis vor Ertragssteuern		987	1'053
Ertragssteuern		-174	-184
JAHRESGEWINN		813	869

Bilanz

AKTIVEN	Anmerkung	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	10'651	11'279
Kurzfristige Finanzforderungen	6	47'686	0
Übrige kurzfristige Forderungen		142	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7	5'888	8'072
Umlaufvermögen		64'367	19'351
Langfristige Finanzanlagen	8	25'000	25'000
Immaterielle Anlagen	9	515'536	642'588
Anlagevermögen		540'536	667'588
TOTAL AKTIVEN		604'903	686'939
PASSIVEN	Anmerkung	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	10'653	9'518
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11	125'000	22'550
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	2'703	3'390
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	10'709	7'688
Kurzfristiges Fremdkapital		149'065	43'146
Anleihen	14	180'000	280'000
Übrige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15	20'000	45'000
Partnerdarlehen	16	152'501	215'443
Langfristiges Fremdkapital		352'501	540'443
Fremdkapital		501'566	583'589
Aktienkapital		100'000	100'000
Gesetzliche Gewinnreserven		2'522	2'479
Bilanzgewinn		815	871
Eigenkapital		103'337	103'350
TOTAL PASSIVEN		604'903	686'939

Eigenkapitalnachweis

Das Aktienkapital besteht aus 100'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000, die zu 100 % liberiert sind. Das Eigenkapital hat sich wie folgt verändert:

	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 01.01.2016	100'000'000	2'426'000	1'050'008	103'476'008
Zuweisung Gesetzliche Reserve		52'500	-52'500	0
Dividendenausschüttung			-995'000	-995'000
Jahresgewinn 2016			868'875	868'875
Stand 31.12.2016	100'000'000	2'478'500	871'383	103'349'883
Stand 01.01.2017	100'000'000	2'478'500	871'383	103'349'883
Zuweisung Gesetzliche Reserve		44'000	-44'000	0
Dividendenausschüttung			-825'000	-825'000
Jahresgewinn 2017			812'500	812'500
Stand 31.12.2017	100'000'000	2'522'500	814'883	103'337'383

Geldflussrechnung

	Anmerkung	2017 TCHF	2016 TCHF
Jahresgewinn		813	869
Abschreibungen	9	127'051	127'051
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	628	-2'259
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		-142	35'460
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	7	2'184	-1'142
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	1'135	221
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	-687	3'390
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	13	3'021	-4'143
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Operativer Cashflow)		134'003	159'447
Veränderung kurzfristige Finanzforderungen	6	-47'686	0
Investitionen von Finanzanlagen	8	0	-25'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-47'686	-25'000
Rückzahlungen von Partnerdarlehen	16	-62'942	-62'941
Abnahme von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	11	-22'550	-511
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	11	0	-20'000
Frühzeitige Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	14, 15	0	-50'000
Dividendenausschüttung		-825	-995
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-86'317	-134'447
Veränderung flüssige Mittel		0	0
Nachweis			
Flüssige Mittel per 1.1.		0	0
Flüssige Mittel per 31.12.		0	0
Veränderung Flüssige Mittel		0	0

Die Abnahme von kurzfristigen Finanzforderungen im Geldfluss aus Investitionstätigkeit, sowie die Abnahme von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit enthalten die Veränderung des Cashpools mit der Axpo Holding AG.

Anhang der Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Die ENAG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Schwyz. Die Gesellschaft verfügt im Berichtsjahr (analog Vorjahr) über kein Personal.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der ENAG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt.

Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Cash Pooling

Mit der Axpo Holding AG besteht ein Cash Pooling (Zero Balancing). Dabei werden die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der ENAG bei der Poolbank täglich auf das Konto der Axpo Holding AG übertragen. Der Saldo wird in der Bilanzposition kurzfristige Finanzforderungen / kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die Immateriellen Anlagen umfassen die Strombezugsrechte gegenüber EdF. Die Strombezugsrechte werden zu den finanziellen Vorleistungen abzüglich Abschreibungen bilanziert.

Seit 2000 wird der Nettobuchwert der Strombezugsrechte einheitlich nach der linearen Methode über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Strombezugsrechte und in der Folge auch die Abschreibungsdauer beträgt 25 Jahre. Das Laufzeitende vom Strombezugsrecht 1 ist der 31. Dezember 2019 und beim Strombezugsrecht 2 der 31. Dezember 2024. ENAG hat die vertragliche Option, die Laufzeit für beide Verträge um jeweils 15 Jahre zu verlängern.

Anhang der Jahresrechnung

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft haben sich im Rahmen der Partnerverträge untereinander verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Solange keine Anzeichen bestehen, dass die Aktionäre inskünftig ihren Verpflichtungen aus dem Partnerwerksvertrag nicht mehr nachkommen, betrachtet die Gesellschaft die Werthaltigkeit des Anlagevermögens als gegeben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, in wesentlichen Fällen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert.

Jahreskosten zu Lasten Partner

Die ENAG wird als Partnerwerksgesellschaft geführt. Die Partner (Aktionäre) übernehmen die gesamte Energieproduktion und decken im Gegenzug die jährlich anfallenden Aufwendungen sowie der Jahresgewinn. Durch die Übernahme der Aufwendungen werden die unternehmerischen Risiken der ENAG vollständig von den Partnern getragen.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang der Eventualverbindlichkeiten und die weiteren, nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten.

Die Absicherung von zukünftigen Verpflichtungen in fremden Währungen wird im Anhang offen gelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen (gegenüber Beteiligte und Organen) werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltenden Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die auf Seite 2 aufgeführten Gesellschaften. Beziehungen zu diesen werden, sofern vorhanden und wesentlich, bei den Anmerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung offen gelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Anhang der Jahresrechnung

1 Jahreskosten zu Lasten der Partner

Die Jahreskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer energiewirtschaftlichen resp. finanziellen Beteiligung am jeweiligen Strombezugsrecht übernommen.

2 Strombeschaffung

Die Strombeschaffung beinhaltet die proportionalen Kosten für die durch die Partner bezogene Energie, die Preisanpassungen für das Vorjahr und einen provisorischen Betrag für die "fixe Investitionsprämie" (PFI) 2017.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Proportionale Kosten	109'976	97'786
Preisanpassungen	-842	2'942
Investitionsprämien	15'350	15'656
	124'484	116'384

3 Übriger betrieblicher Aufwand

Im Übrigen betrieblichen Aufwand sind im Wesentlichen Verwaltungsrats-Entschädigungen, Geschäftsführungs- sowie Managementaufwand von Beteiligten im Betrag von 1'752 TCHF (Vorjahr: 1'746 TCHF) enthalten.

Das Honorar der Revisionsstelle belief sich auf 27 TCHF (Vorjahr: 24 TCHF) für Revisionsdienstleistungen und auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) für andere Dienstleistungen.

4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand gegenüber Dritte beinhaltet vorwiegend den Zinsaufwand aus Fremdfinanzierungen. Aufgrund der tieferen Fremdkapitalisierung im Berichtsjahr und der im Vorjahr frühzeitigen Rückzahlung von Fremdkapital, fällt der Finanzaufwand im Berichtsjahr geringer aus.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Finanzaufwand gegenüber Dritten	7'011	12'251
Finanzaufwand gegenüber Beteiligten	15	146
Übriger Finanzaufwand	450	456
TOTAL	7'475	12'853

Anhang der Jahresrechnung

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus den EdF-Kosten, die den Partnern im Dezember 2017 in Rechnung gestellt wurden.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Beteiligten	10'651	11'279
TOTAL	10'651	11'279

6 Kurzfristige Finanzforderungen

Die kurzfristigen Finanzforderungen bestehen aus dem Guthaben vom Cashpool mit der Axpo Holding AG.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Beteiligten	47'686	0
TOTAL	47'686	0

7 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten bestehen hauptsächlich aus den aktivierten Emissionskosten der langfristigen Finanzierung. Die Position gegenüber Beteiligten beinhaltet eine Abgrenzung für die Strombeschaffungskosten des Berichtsjahres von 4'232 TCHF (Vorjahr: 1'113 TCHF). Im Vorjahr wurde in dieser Position das Guthaben gegenüber den Partnern aus der provisorischen Schlussrechnung der Jahreskosten 2016 über 4'899 TCHF ausgewiesen.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Dritten	1'656	2'060
Gegenüber Beteiligten	4'232	6'012
TOTAL	5'888	8'072

Anhang der Jahresrechnung

8 Finanzanlagen

Bei dieser Position handelt es sich um eine Beteiligung im Umfang von 25'000 TCHF an der AKEB-Anleihe zu 1.625% mit Fälligkeit 9.6.2023. Der Kurswert der Anleihe beträgt per 31. Dezember 2017 25'426 TCHF.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Dritten	25'000	25'000
TOTAL	25'000	25'000

9 Immaterielle Anlagen

Das Laufzeitende vom SBR 1 ist der 31. Dezember 2019 beim SBR 2 ist es der 31. Dezember 2024.

	SBR 1 TCHF	SBR 2 TCHF	Total TCHF
2016			
Anschaffungswert 1.1.2016	1'222'545	1'211'330	2'433'875
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	923'487	740'749	1'664'236
Ordentliche Abschreibungen	74'764	52'287	127'051
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	998'251	793'036	1'791'287
BILANZWERT 31.12.2016	224'294	418'294	642'588
2017			
Anschaffungswert 1.1.2017	1'222'545	1'211'330	2'433'875
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	998'251	793'036	1'791'287
Ordentliche Abschreibungen	74'764	52'287	127'051
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	1'073'015	845'324	1'918'339
BILANZWERT 31.12.2017	149'530	366'006	515'536

Anhang der Jahresrechnung

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die noch nicht bezahlten Rechnungen des Monats Dezember.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Beteiligten	10'653	9'518
TOTAL	10'653	9'518

11 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position besteht aus dem kurzfristigen Anteil der langfristigen Finanzierungen. Im Vorjahr ist darin die Schuld aus dem Cashpool mit der Axpo Holding AG (Beteiligte) ausgewiesen worden.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Anleihe 1% / 2013-2018 / 14.12.2018 ¹⁾	100'000	0
Gegenüber Dritten	25'000	0
Gegenüber Beteiligten	0	22'550
TOTAL	125'000	22'550

¹⁾ Der Kurswert der Anleihe beträgt per 31. Dezember 2017 100'598 TCHF

12 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der MWST-Schuld gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Dritten	2'703	3'390
TOTAL	2'703	3'390

Anhang der Jahresrechnung

13 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen von 5'431 TCHF (Vorjahr: 5'432 TCHF). Die Position gegenüber Beteiligten besteht aus einer Abgrenzung der Strombeschaffungskosten 2017 über 2'042 TCHF (Vorjahr: 2'160 TCHF). Zusätzlich beinhaltet diese Position das Guthaben der Partner aus der provisorischen Schlussabrechnung der Jahreskosten 2017 in Höhe von 3'147 TCHF.

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Dritten	5'520	5'528
Gegenüber Beteiligten	5'189	2'160
TOTAL	10'709	7'688

14 Anleihen

Zinssatz	Laufzeit	Fälligkeit	Nominalwert	Nominalwert
1% ¹⁾	2013 - 2018	14.12.2018	0	100'000
2.625% ²⁾	2011 - 2023	31.01.2023	180'000	180'000
TOTAL			180'000	280'000

1) Die 2018 auslaufende Anleihe wird im Geschäftsjahr 2017 in den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Anmerkung 11).

2) Der Kurswert der Anleihe beträgt per 31. Dezember 2017 185'942 TCHF

15 Übrige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Gegenüber Dritten	20'000	45'000
TOTAL	20'000	45'000
davon fällig in 1 - 5 Jahren	20000	45000
davon fällig in über 5 Jahren	0	0

Anhang der Jahresrechnung

16 Partnerdarlehen

	31.12.2017	31.12.2016
	TCHF	TCHF
Gegenüber Beteiligten	152'501	215'443
TOTAL	152'501	215'443
davon fällig in 1 - 5 Jahren	134'316	183'912
davon fällig in über 5 Jahren	18'185	31'531

Weitere Angaben

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn ist eine rein kalkulatorische Grösse, berechnet nach den steuerlichen Vorgaben und wird von den Partnern bezahlt.

Abnahme- und Lieferverpflichtungen

Aufgrund der Strombezugsrechte bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die offenzulegen sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 17. April 2018 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom Verwaltungsrat der ENAG genehmigt.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2017 CHF	2016 CHF
Vortrag vom Vorjahr	2'383	2'508
Jahresgewinn	812'500	868'875
Bilanzgewinn	814'883	871'383
Dividende von 0.772% (Vorjahr: 0.825%)	772'000	825'000
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	41'000	44'000
Vortrag auf neue Rechnung	1'883	2'383
TOTAL VERWENDUNG	814'883	871'383

Baden, 17. April 2018

Im Namen des Verwaltungsrates
Der Präsident:

Dr. Guy Bühler



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der ENAG Energiefinanzierungs AG, Schwyz

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der ENAG Energiefinanzierungs AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung auf Seiten 7 bis 19 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen sowie statutarischen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Viktor Frank
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 17. April 2018